

regum Franciae. Danach gibt er S. 288—301 kurze Regesten der Urkunden König Richards II. von England, beschäftigt sich dann S. 302—324 mit der Riesenfälschung von c. 2000 Kreuzzugsurkunden der Sammlung Courtois, indem er hauptsächlich die Urteile zusammenstellt, die über die Sammlung gefällt worden sind, zum grossen Teil allerdings von nicht urteilsfähigen oder nicht genügend in der Sache unterrichteten Männern. Dass die grosse Masse der Urkunden gefälscht war, kann einem Zweifel nicht unterliegen, es könnte sich nur fragen, ob auch einige wenige echte Stücke darunter waren. Zu den echten gehören sicher nicht die 5 Urkunden Philipps II., welche C. verzeichnet. — Es folgen S. 325—327 fünf Musterbriefe (Stilübungen) aus dem Briefsteller der Wiener Hs. 521. — Endlich gibt C. S. 327—337 noch Auszüge aus einer ungedruckten Fortsetzung des Wilhelm von Tyrus nach einer Hs. des British Museums zur Geschichte des dritten Kreuzzugs. O. H.-E.

16. Aus der Revue d'histoire diplomatique XX (1906) kommen folgende Aufsätze hier in Betracht: L. de Laigue, 'Venise à la fin du XII. et au début du XIII. siècle. Les doges Sébastien et Pierre Ziani', p. 285—303. 424—457; E. Thubert, 'Politique du nord de l'Europe au moyen âge. Les Northmen en France' (besonders im 9. Jh.), p. 511—536. E. M.

17. Im *Moyen Age* XIX, 245—274 behandelt R. Poupardin mit besonnener Kritik und sorgfältiger Ausnutzung der Quellen das Verhältnis Karls des Grossen zu dem langobardischen Fürstentum Benevent. Er warnt vor allzu vertrauensvoller Verwertung der Briefe Hadrians I. im Codex Carolinus. Er setzt n. 80 nach der Ausgabe der MG. wohl mit Recht zwischen n. 83 und n. 84 an. Manches wichtige Factum ist einzig im Chronicon Salernitanum überliefert. Ich möchte hier hervorheben, dass es noch immer an einer kritischen Untersuchung dieser Quelle im ganzen fehlt, ohne die doch ein endgültiges Urteil über den Wert solcher Nachrichten nicht möglich ist. Die Meinung, dass die Familie des Herzogs Arichis aus Friaul stamme, ist übrigens mit seiner Verwandtschaft mit den früheren Herzogen von Benevent leicht zu vereinigen; diese waren ja mit wenigen Ausnahmen nachweislich — durch den König Grimoald — Abkömmlinge des Herzogs Gisulf von Friaul (um 600). Weiter: der 817 zum Herzog erhobene Sico war als Kind — wohl nach dem unglück-